

Das Beispiel England: Schlaraffenland für rücksichts- lose Schusswaffen-Gangster

Nach dem unseligen «Dunblane-Zwischenfall» (ein amoklaufender, ehemaliger Polizist richtete damals mit einer Schusswaffe ein Blutbad in einer Schulklasse an), ordnete die britische Regierung die totale Entwaffnung des englischen Volkes an. Seit 1997 gilt nun auf den britischen Inseln – **zur ganz grossen Freude und Erleichterung aller Kriminellen!** – ein totales und überaus restriktives Waffenbesitz- und Waffentragverbot. Und was ist in diesen zehn Jahren in Grossbritannien passiert?

Zwar hielt die Labourregierung die für dieses restriktive Waffengesetz verheerend schlechten Statistiken jahrelang und hartnäckig unter dem Deckel. Aber heute sind die katastrophalen Folgen derart offensichtlich, dass Tony Blairs sozialistische Regierung mehr oder weniger hilflos zugeben muss, dass **das total entwaffnete englische Volk das grosse Opfer der Kriminellen ist.** (Vgl. dazu den untenstehenden Text!).

Quelle: NEUE LUZERNER ZEITUNG, Nr 32 vom 8.2.07

«London ist die gefährlichste Stadt»

Eine EU-Umfrage weist für die britische Hauptstadt die höchste Kriminalitätsrate aus. London ist krimineller als New York.

Gewalttaten, die offenbar zum Alltag der britischen Hauptstadt gehören. Glaubt man einer aktuellen EU-Umfrage, ist London nämlich die gefährlichste Stadt Europas. Die Kriminalitätsrate liegt in der britischen Metropole bei 32 Prozent. Ein Drittel der Befragten gab demnach an, innerhalb des letzten Jahres Opfer einer Straftat geworden zu sein. Zum Vergleich: In dem als gewalttätig verschrienen New York liegt die Kriminalitätsrate bei 23 Prozent.

Mit anderen Worten: Wenn der brutale Kriminelle *nur schon vermuten muss*, dass seine potentiellen Opfer über Schusswaffen verfügen und diese *im Notfall auch zur Selbstverteidigung einsetzen* würden, wird er sich bestimmt zweimal überlegen, ob er den kriminellen Akt «einfach so» begehen will oder nicht.

Die Schusswaffenkriminalität ist um über 40 % gestiegen – die Vergewaltigungen nehmen massiv zu

Die Schusswaffenkriminalität ist um mehr als 40 % gestiegen. Die Zahl der Vergewaltigungen hat seither massiv zugenommen. Die einschlägigen Missbrauchs-Statistiken steigen von Jahr zu Jahr. Inzwischen verlangen sogar die legendären unbewaffneten «Bobbies» ultimativ von der Regierung, dass man sie (wieder) mit Schusswaffen ausrüstet. Die Regierung hat das Courage hierzu bisher nicht gehabt. Klar – würde sie dieses Eingeständnis zugunsten der

«Bobbies» und damit zugunsten des entwaffneten Volkes machen, so würde sie das Gesicht und mit diesem das ganze Vertrauen endgültig, vollkommen und unwiderruflich verlieren!

Totale Entwaffnung des englischen Volkes: Die Schuss- waffen-Gangster freuts!

Wer deshalb – rein theoretisch natürlich – in die Haut eines Kriminellen schlüpft, für den müssen englische Verhältnisse fast wie ein Schlaraffenland erscheinen. Der Kriminelle – der zu keiner Sekunde und in keiner Lage irgendwelche Rücksichtnahme oder Mitgefühl verspürt – weiss ganz genau, dass seine Opfer (weil total entwaffnet) gegen ihn *keine Chance haben*. Der brutale Gangster hat überhaupt nichts zu fürchten. Er kann in das Eigentum seiner Opfer einbrechen, rauben, morden, vergewaltigen. Dank dem extrem restriktiven englischen Waffenrecht besteht nicht der Hauch eines Risikos für ihn.

«Castle doctrine» in den USA: Die Schusswaffen-Kriminalität sinkt markant

Ganz anders zeigen sich die Verhältnisse inzwischen in 40 von 51 amerikanischen Bundesstaaten! Nachgewiesenermassen ist in diesen Bundesstaaten, in denen der Waffenbesitz und das Waffentragen zur Selbstverteidigung und zur Abschreckung gesetzlich gefördert werden (sog. «Castle doctrine») markant geringer, als in jenen Bundesstaaten, in denen restriktive Waffengesetze gelten. Die Zahlen sprechen für sich! Selbst die borniertesten Waffengegner – auch in England – vermögen die eindeutigen Ergebnisse nicht mehr länger zu leugnen. Notabene: im Jahre 1997 wurden in England zwangsweise um die 3 Millionen Handfeuerwaffen eingesammelt. Fachleute schätzen, dass diese Anzahl inzwischen wieder erreicht, ja sogar überschritten ist (v.a. durch Schmuggel aus den Oststaaten) *nur befinden sich diese illegalen Waffen in den Händen der kriminellen Gangster*. Der Kreis zur Tatsache schliesst sich, dass der Schusswaffenmissbrauch in England um mehr als 40% gestiegen ist!

Und Kanada, Australien, China, Japan?

Übrigens: Länder wie Kanada, Australien, China usw. – die ebenfalls die totale Entwaffnung ihres Volkes verfügten, haben ähnlich massive Zuwachsraten in Sachen Schusswaffen-Missbrauch zu verzeichnen, wie die Engländer. Analoges gilt für die Mitgliedstaaten der EU. Nebenbei sei erwähnt, dass Japan – mit dem wohl schärfsten Anti-Waffengesetz der Welt – prozentual zur Bevölkerung die meisten Suizide durch Schusswaffen aufweist.

FAZIT: Je restriktiver die Waffengesetzgebung ist, je totaler das Volk entwaffnet wird, desto markanter steigt die Kriminalitätsrate und insbesondere der kriminelle Schusswaffen-Missbrauch an. (bs)